

«Berg der Schande» bleibt

Die Umbenennung des Agassizhorns ist vorerst gescheitert, das Initiativkomitee tritt kürzer und bezeichnet die betroffenen Gemeinden als «unbelehrbar».



Sasha Huber auf dem Weg zum Agassizhorn. Im Gepäck eine Tafel, die auf das Schicksal des Sklaven Renty hinweist. Bild: zvg/Siro Micheroli

Das Komitee «Démonter Louis Agassiz» verzichtet auf weitere Bemühungen im Berner Oberland und im Wallis, den umstrittenen Berg, das 3946 Meter hohe Agassizhorn, in Rentyhorn umzubenennen.

«Neun lange Jahre haben wir vom Komitee «Démonter Louis Agassiz uns bemüht, die Gemeindebehörden der drei Standortgemeinden des Agassizhorns zum Nachdenken zu bewegen», schreibt der St. Galler Historiker und Mitglied des Initiativkomitees Hans Fässler in einer Mitteilung.

«Sind Grindelwald, Guttannen und Fieschertal überhaupt lernfähig?», fragt Fässler. 2500 Menschen aus aller Welt verlangten zusammen mit Kulturschaffenden, Historikern und Politikern in einer Petition, das Agassizhorn in Rentyhorn umzubenennen, weil die Schweiz damit ein wichtiges internationales Zeichen gegen den Rassismus und für die Erinnerung an das Menschheitsverbrechen der Sklaverei setzen könnte.

Vordenker für Rassisten

Buchstäblicher Stein des Anstosses war, dass der Berg im Berner Oberland den Namen des Freiburger Louis Agassiz (1807–1873) trug, damals ein bedeutender - Naturwissenschaftler. Aber nicht nur: Einmal liess Agassiz auf einer Plantage in South Carolina den Sklaven Renty fotografieren, um «wissenschaftlich» die Minderwertigkeit der «schwarzen Rasse» nachzuweisen.

Er galt als Vordenker für die Nationalsozialisten oder den Ku-Klux-Klan. Fässler erklärt, zweimal habe sich der Bundesrat zu der Angelegenheit geäussert und das Denken von Agassiz verurteilt, gleichzeitig die Gemeinden ermuntert, weiterführende Schritte einzuleiten.

Fritz Lehmann 25.08.2016

Artikel zum Thema

Wenn ein Berggipfel Sex heisst ...



Was bedeuten Bergnamen? Der Name Säntis geht wohl auf den Namen eines Alpbesitzers zurück. Und die Kaiseregg ist eine «Käseregg». [Mehr...](#)

Von Thomas Widmer 31.12.2015

Petition für neuen Namen des Agassizhorn

Oberland Das Agassizhorn in den Berner Alpen soll in Rentyhorn umbenannt werden. Dies verlangt eine von rund 2500 Personen unterzeichnete Petition, die heute Nachmittag in Bern Bund und Kanton überreicht wird. [Mehr...](#)

Von Robert Aemmer 04.09.2009

Agassizhorn wird nicht umbenannt

Grindelwald Das Agassizhorn bei Grindelwald ist nach einem Rassisten benannt - und dies soll auch so bleiben. Die drei zuständigen Gemeinden haben eine Petition für eine Namensänderung abgelehnt. Ricardo Lumengo, Mitglied des Petitionskomitees, ist enttäuscht.

[Mehr...](#)

Von Telebärn 23.08.2010

Trotz aller Bemühungen des Initiativkomitees und der Künstlerin Sasha Huber – die 2008 auf dem Agassizhorn eine Erinnerungstafel für den Sklaven Renty auf dem Gipfel montierte – wurde 2010 die Umbenennung des umstrittenen Grenzgipfels durch die Gemeinden Fieschertal, Grindelwald und Guttannen abgelehnt. «In Absprache mit den anderen Gemeinden sind wir nicht mehr auf dieses Thema eingetreten», sagte am Donnerstag Christian Anderegg, der seit Anfang Jahr in Grindelwald im Amt ist.

Die Gemeindepräsidenten von Guttannen und Fieschertal waren für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Fässler: «Die Gemeinden werden damit leben müssen, dass mitten in ihrer herrlichen und Unesco-zertifizierten Bergwelt ein Berg der Schande steht.» (Berner Oberländer)

(Erstellt: 25.08.2016, 19:12 Uhr)